

Nachrichten



Mit der Sonne Geld verdienen: Unternehmer Ingo Stöver. Foto: Schmidt

So funktioniert Energiewende Energiespartage beginnen - Umweltsenatorin zeichnet Himmelpfortener Unternehmer aus

Himmelpforten . Entdeckt ihn der bekannte Fernsehjournalist und Buchautor Franz Alt bei einer Vortragsreise irgendwo in Deutschland im Publikum, darf sich Ingo Stöver schon fast sicher sein: In Alts Plädoyer für die Solarenergie wird auch Himmelpforten erwähnt, jenes Dorf in Niedersachsen, in dem ein mittelständischer Handwerker zeigt, wie regenerative Energie Gewinn für alle

bringt.

Franz Alt ("Die Sonne schickt uns keine Rechnung") kennt Himmelpforten, denn bei den seit fünf Jahren von Stöver veranstalteten "Energiespartagen" hielt der Prediger in Sachen Energiewende schon spannende Vorträge und fand in Stöver einen Unternehmer, der beweist, dass diese Energiewende in der Praxis funktioniert.

Auch diese Woche ist für Stöver eine Woche voller Höhepunkte: Heute ehrt Hamburgs Umweltsenatorin Anja Hajduk den 39-jährigen "umweltengagierten Unternehmer" im Rathaus der Hansestadt, bevor morgen Abend (Eulsete-Halle, 19 Uhr) der Auftaktvortrag zu den fünften "Himmelpfortener Energiespartagen" steigt. Der österreichische Zukunftsforscher Christian Hehenberger wird dort erklären: "Den Gestaltern gehört die Zukunft." Ein Vortragstitel, der auch aus Stövers Kopf stammen könnte. "Optimismus" und "positive Grundeinstellung" bescheinigt sich Ingo Stöver selbst, und das alltägliche Wehklagen über die Misere der Wirtschaft ist ihm ein Gräuel. Nach der Heizungsbauer-Lehre bei Seufert in Stade und dem Abschluss als Innungsbester wollte Stöver nicht nur Heizungen einbauen. Er absolvierte sein Fach-Abi, studierte an der Fachhochschule Bremerhaven Versorgungstechnik und stieg 1994 in den Betrieb von Vater Helmut ein. Doch nicht genug der Weiterbildung: Neben der Arbeit studierte er Betriebswirtschaft und nicht zuletzt, 2004 bis 2006, an der Uni Kassel Regenerative Energietechnik.

Ein Energiebündel in doppeltem Sinne, denn seit dem Start im Unternehmen Stöver hat sich der Umsatzanteil bei erneuerbarer Energien von null auf fünfzig Prozent erhöht. Ein "Überzeugungstäter" (Stöver über Stöver), der jedoch nicht unerwähnt lässt, dass auch der Einbau von Bädern und die technische Betreuung von rund 500 Milchvieh-Betrieben zum Geschäft gehören. Rund 30 Beschäftigte zählen zum Unternehmen - oder, besser gesagt, zu den zwei Stöver-Unternehmen: Neben dem Handwerksbetrieb hat sich inzwischen "IBS-Engineering" etabliert - als Dienstleister, Planer und Vertriebspartner für Wärmepumpen, Solarthermie und Biomasse-Technologie. Einzugsbereich: Bremen, Nord-Niedersachsen, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern. Rund ein Dutzend Unternehmen in Deutschland, schätzt Ingo Stöver, sind in Sachen erneuerbarer Energie auf dem gleichen hohen Stand. Sie treffen sich regelmäßig zum Erfahrungsaustausch, teilt Steuerberater, Software und vergleicht offen die Zahlen. "Ich bin inzwischen sehr viel unterwegs", sagt Stöver.

Ein zusätzlicher Ingenieur muss ran, der sich mit Planung und Vertrieb erneuerbarer Energie auskennt. Die ideale Besetzung sei noch nicht gefunden: "Was ich mache, mache ich richtig". (ccs)

18.02.2009

 Artikel drucken

© Zeitungsverlag Krause GmbH & Co. KG

Fenster schließen